

**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 91 (1993)

**Heft:** 5

**Artikel:** Erfahrungsbericht über Wassergeburt

**Autor:** Thomas, Anja / Foster, Sylvia

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-950871>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Partner die Unterwassergeburt erlebt?» und weitere Fragen wurde ausserordentlich positiv, ja begeistert geantwortet.

**Möchten Sie in Zukunft Änderungen anbringen oder neue Ziele erreichen?**  
Nein.

**Hat sich mit der Unterwassergeburt an der Geburtsphilosophie an Ihrer Klinik allgemein etwas geändert?**

Wir versuchen der Frau ein möglichst breites Angebot an Geburtsmöglichkeiten anzubieten. Während der Eröffnungswehen soll sie sich möglichst frei bewegen können oder sich im Wasser entspannen. Für die Geburt stehen das längs- oder das Querbett, das ROMA-Geburtsrad, der Maia-Hocker oder eben die Unterwassergeburt zur Verfügung, wenn die Voraussetzungen in jeder Hinsicht günstig sind und es wirklich der Absicht und dem Wunsch der Patientin und ihres Partners entspricht. □

## Erfahrungsbericht über Wassergeburt

Kim-Lan, Erstgebärende im Geburtshaus Delphys, Zürich und Clemens.

Wenn wir an die Geburt unserer Tochter Aline Anais zurückdenken, gehört dieses Erlebnis zu den beglückendsten Spuren in unserer Erinnerung. Die ersten Gedanken gehören der Dankbarkeit – Dankbarkeit gegenüber dem Wunderwerk des werdenden Lebens und den Menschen, die mitgeholfen haben, die richtige, angstfreie Ambiance zu schaffen.

In unseren gemeinsamen hochschwangeren Tagen konnten wir uns keine Vorstellungen über die Art und Weise der Geburt machen – die Wassergeburt schien damals die unwahrscheinlichste Variante, da wir uns im Alltag als Erd- bzw. Lufttyp bezeichnen würden. Zu Beginn der Eröffnungsphase galt unser Hauptinteresse der Atmung – gemeinsam haben wir den richtigen Ton und

Rhythmus finden können – spielerisch probierten wir dann verschiedene Stellungen aus; erstaunlicherweise erwies sich das warme, tragende Wasser als grosse Hilfe.

Unser beruflicher Hintergrund (beide Tierärzte) hat uns sicherlich geholfen, daran zu glauben, dass die Mehrzahl aller «Jungtiere» ohne Hilfe von aussen geboren werden kann. Dieses Urvertrauen haben wir beide sehr intensiv erlebt – im Wasser kann ja nur noch ein Minimum an Betreuung (Herztöne, Halten des Kindes, evtl. Dammschutz) bewerkstelligt werden – das «Fummelbedürfnis» der Helfenden wird so wirkungsvoll unterdrückt.

So gesehen beschützt das Wasser die Mutter und auch das Kind vor der Aus-

## Stellungnahme

Prof. Dr. J. W. Dudenhausen

1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin

Entschliessen sich Eltern, Hebammen oder Ärzte zur Durchführung bzw. zur Hilfe bei einer Unterwassergeburt, so tun sie dieses im Bewusstsein, dass die Unterwassergeburt unphysiologisch für die menschliche Geburt und lebensgefährlich für das Kind ist. Der Mensch ist als Land-Säuger darauf eingerichtet, an Land zu gebären. Meeres-Säuger sind darauf eingerichtet, zehn Minuten unter Wasser zu bleiben, ohne Atem holen zu müssen.

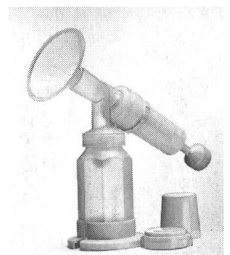
Folgende Gefahren treten bei der Unterwassergeburt für das Kind auf: dem Kind droht infolge der physiologischen Einatmung nach dem Austritt des Oberkörpers aus dem Geburtsweg die Inhalation des Wassers mit allen seinen Bestandteilen, beispielsweise der Bakterien mit der möglichen Folge der Infektion der Lunge. Neben diesem Aspirations- und Infektionsrisiko droht dem Kind unmittelbar nach der Geburt die Hypoxie durch Konstriktion der Nabelarterien und Unterbrechung der Plazentaperfusion sowie die Auskühlung nach der Geburt im Wasser. Ausserdem besteht die Gefahr wegen der mangelnden Überwachung des Kindes, dass Notsituationen des Kindes nicht erkannt werden und bei erkannten Gefährdungen des Kindes eventuell eine Zeitverzögerung für eine assistierte Entbindung auftritt. Aus medizinischer Sicht gibt es keinerlei Vorteile für das Kind oder die Mutter durch eine Entbindung unter Wasser. Die Unterwassergeburt muss als eine sträfliche Modetorheit bezeichnet werden. Mit juristischen Konsequenzen ist – wie in Frankreich geschehen – bei Komplikationen zu rechnen; vor allem wird bei einem Schaden der Verantwortliche zu beweisen haben, dass der Schaden keinesfalls auf diese Art der Geburtsgestaltung zurückgeführt werden kann. □

Quelle: Perinatal Medizin (1992) 4:57

## Für stillende Mütter

Muttermilch ist die beste Nahrung für das Baby. Wenn beim Stillen Probleme auftreten, bieten wir ein komplettes Programm an Stillhilfen.

Elektrische Brustpumpen zum Mieten, Medela Mini Electric, Medela Hand-Brustpumpe, umfangreiches Sortiment an Medela Stillhilfen.



**Medela Hand-Brustpumpe**

Die ideale Hilfe für den kurzfristigen Einsatz.



senwelt – und ermöglicht ein in sich ruhendes, nach aussen isoliertes Wirken der Natur.

Aline Anais ist mit wenigen Presswehen ins kerzenerhellte, stille Wasser geboren worden – hat dann, immer noch an der Nabelschnur, zuerst ihre Augen geöffnet, die Arme und Beine entfaltet und bewegt und wurde erst nach geraumer Zeit aus dem Wasser gehoben. Total ruhig und entspannt hat sie zu atmen begonnen und strahlt noch heute etwas von diesem tiefen Frieden aus, den wir damals erleben durften.

Ohne unser «neues» Familienmitglied zu waschen, haben wir sie fünf Stunden später an die Seite unseres Bettes gelegt – zurück in der ihr bekannten Umgebung.

Die häusliche Umgebung (keine Fremdkeime, wie z.B. im Spital sogar mit Resistenzen), zweimal pro Woche ein Geburtsbad nach Julia Summermatter und eine Prise Zärtlichkeit haben auch das Wochenbett ohne Komplikationen ablaufen lassen – rundum eine übergelückliche und sehr harmonische Zeit für uns alle! □

## Wassergeburt von Noemi Lissa am 26. November 1992, Bericht von Brigitte und Willi, drittes Kind

### Brigitte

Du kamst still zu uns, Noemi, feierlich. Zum ersten Mal, nach zwei «Luftgeburten», hatte ich dieses Gefühl nicht, dass es euch Kinderseelen viel Überwindung kostet, in den kleinen Körper hineinzuschlüpfen. Mit Atmen hast Du Dir Zeit gelassen. In meinen Armen, halb im Wasser, halb an der Luft, hast Du Dich dem Übergang von einem ins andere Element überlassen, dazu hast Du friedlich am Daumen genuckelt, wie wohl schon oft im Mutterleib.

Auch für mich verlief die Geburt sehr harmonisch. Sie war kurz (70 Min.), aber ohne jede Hektik. Dazu hat die schöne Atmosphäre im Geburtshaus Delphys, wo ich mir Farbe, Duft und Ton selber wählen konnte, sicher wesentlich beigetragen.

Schon nach wenigen Eröffnungswehen in verschiedenen Positionen (Ball, Gebärstuhl, Reckstange) zog es mich in den Pool. Meinen Partner wollte ich jedoch zur Unterstützung lieber draussen haben, mit den Füßen fest auf dem Boden.

Es war faszinierend zu spüren, wie mich das warme Wasser einerseits entspannte, mir gleichzeitig aber die Energie gab, mich in einer Wehe zu räkeln, zu bewegen, Stellungen zu wechseln. Sicher, Wehen bleiben Wehen, auch im Wasser, aber der Schmerz kann viel besser umgesetzt werden, wird irgendwie sinnvoll.

Unter der wundervollen Anleitung unserer Hebamme, die mich ermunterte Ton zu geben, und deren Hände nur sparsam, aber goldrichtig in Erscheinung traten, erlebte ich das, was ich



## Aktive Geburt

**"Der Inhalt dieses Buches ist revolutionär. Hier meldet sich eine Frau zu Wort, die etwas über Geburt zu sagen hat."** Sheila Kitzinger



"Aktive Geburt" heisst für die Gebärende, die Verantwortung körperlich aktiv soweit wie möglich selbst zu übernehmen. Janet Balaskas bietet dafür reich illustrierte Übungen und eine Vielzahl detaillierter Informationen an. **Janet Balaskas** ist erfahrene Geburtsvorbereiterin und Gründerin des "International Active Birth Center" in

London (Vorbereitung für Eltern, Aus- und Weiterbildung von Fachleuten).

**Janet Balaskas: Aktive Geburt.**

Ein praktischer Ratgeber für junge Eltern. Mit einem Vorwort von Sheila Kitzinger und einem Geleitwort von Michel Odent. 256 Seiten, 150 Fotos und Zeichnungen, gebunden, Fr. 44.- ISBN 3-466-34288-0

**GiO®** WINDELN sind begehrt  
weil Qualität sich bewährt

WINDELN wegwerfen ist  
nicht mehr „in“

*für uns Engel auf Erden*



Bitte senden Sie mir den kostenlosen  
Prospekt der mehrfach ausgezeichneten  
GIO - Wickelmethode



Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

An: GIO Esther Gilomen AG, Bascastrasse 30, 4059 Basel



*Kontrolle der Herztöne*

mir unter einer sanften Geburt vorgestellt habe. Ich glaube, Noemi, das war sie für uns beide – intensiv, aber sanft. Ich bin dafür dankbar, dass Du so zu uns kommen konntest.

#### **Willi**

Die Sanftheit Deiner Geburt, Noemi, hat auch mich, Deinen Vater, tief beeindruckt, auch meine Schwester und ihr Mann waren sehr bewegt; der Entscheid, sie zur Geburt einzuladen, war in dieser Umgebung möglich und richtig.

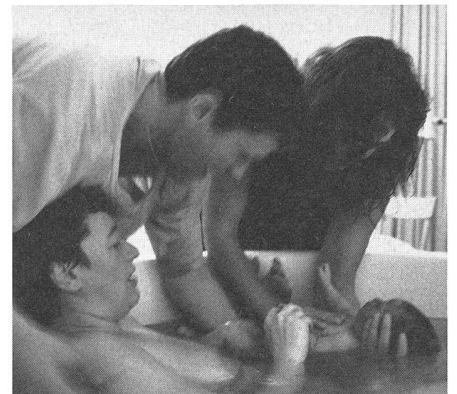
Im Gegensatz zu den Geburten unserer ersten beiden Kinder verlief alles viel gelöster und natürlicher. Obwohl wir uns eine anthroposophische Klinik ausgesucht hatten, von der wir uns alternative Gebärmöglichkeiten erhofft hatten, verlief die Austreibungsphase des Kindes in liegender Stellung, womit ich kaum mehr eine Unterstützungsmöglichkeit hatte. Ganz anders im Geburtshaus Delphys. Der Kontakt zu meiner Frau war für mich sehr intensiv, obwohl ich am Wannenrand kniete. Während der ganzen Zeit konnte ich

*Geburt des Kindes*



ihr als Halt und Unterstützung dienen. Mühelos nahm Brigitte bei Beginn der Presswehen eine kniende Stellung ein. Die geballte Energie meiner Frau musste etwas gebremst werden, was die Hebamme durch Anleitung zum Hecheln vermittelte und ich durch rhythmische Bewegungen zu unterstützen versuchte.

Schon sehr bald zeigte sich das Köpfchen des Kindes und konnte von Brigitte gespürt werden. Kurze Zeit später gelangte das Kind durch das Wasser dem Bauch entlang nach oben zur Brust meiner Frau, die das ruhige Kind sanft in die Arme schliessen konnte.



*... es ist da!*

Schwangerschaft und Geburt sind keine Krankheit: bereits kurz nach der Geburt war ein improvisiertes Mitternachtssnack möglich, und nach vier Stunden konnten wir wieder nach Hause zurückkehren. Keine Brigitte, die müde und abgespannt auf ein Spitalbett angewiesen ist.

Die entspannte, gelöste Atmosphäre, ein gesundes Kind und eine glückliche und kräftige Frau, die mit mir nach Hause zurückkehren konnte, sind für mich unvergesslich. □

#### **Fotos:**

Mit freundlichen Genehmigung vom Geburtshaus Delphys.



## «Stimmungsbild» aus dem Kurs «Geburtsvorbereitung im Wasser», von Anja Thomas, die selber einen Sohn im Wasser geboren hat.

(Kurs: 21.–26. Juni 1993, siehe Seite 20, Schweizer Hebamme 2/93)

Wir gehören zu jenen, die auf Wasser schwören.

Das feuchte Nass begleitete uns schon vor und während der Geburt unseres wunderschönen Sohnes Tiano. Und kaum war sein Nabel trocken, machte sich die frischgebackene Kleinfamilie auf nach Winterthur zum Babyschwimmen unter der sicheren Leitung von Frau Annemarie Kalasek. Damit kein falscher Eindruck entsteht: Es geht nicht etwa um leistungsorientiertes Fröhkraulen für Überbabys, sondern um spielerisches Körperwohlempfinden in der Leichtigkeit des lauwarmen Wassers.

Letzten Samstag folgten wir Annemaries Ruf nach Turbenthal. Im Schwimmbad des Landgasthofs Bären wartete ein gutes Dutzend Hebammen aus Kliniken der ganzen Schweiz auf den plantschwütigen Nachwuchs aquaphiler Eltern. Es waren die Teilnehmerinnen einer Kurswoche für Geburtsvorbereitung im Wasser, die Frau Kalasek gemeinsam mit Herrn Benny Vermeire, beide ausgebildete Geburtsvorbereiter im Wasser, vom 7. bis 12. September 1992 für interessierte Hebammen organisiert hatte. Auf dem Programm stand der schrittweise Aufbau von geburtsvorbereitenden Übungen im Wasser in Theorie und viel Praxis, die Anwendung von Essenzen bei der Geburt und Wasser in der Geburtshilfe.

Es war der letzte Kurstag. Einige der Damen standen schon bis zum Bauch im Wasser, mit Nasenklemmen und Schwimmbrillen ausgerüstet. Andere hielten einen sicheren Abstand zum Beckenrand und beobachteten das laute Treiben vom Festland aus. Sie alle hatten in dieser Woche mehr Stunden im Wasser als im Trockenen verbracht und zeigten Ansätze von Schwimmhäuten zwischen Fingern und Zehen. Und sie schienen sich einig über den Erfolg des Kurses.

Für uns war es, als ob sich ein Kreis geschlossen hätte. Denn mein Mann Philip und ich hatten uns in Begleitung

von Annemarie auf die Geburt unseres Sohnes im Wasser vorbereitet. Wir haben uns treiben und wiegen lassen, haben wie Wale Wasser geblasen und sind schwerelos auf Grund gegangen, wir haben uns durchs Wasser gezogen und blubbernde Lieder gesungen. All die Übungen, die im Kurs gelehrt wurden, kannten wir von der anderen, der Elternseite her. Im Gegensatz zu den Teilnehmerinnen war uns der Sinn und Zweck der Übungen für die unterschied-

lichen Geburtsphasen meist einerlei. Denn das Tummeln im Physiobecken der Uniklinik hatte uns vor allem Spass gemacht, und ganz nebenbei hatte ich auf spielerische Art gelernt, tief in den Bauch hinein zu atmen, richtig zu entspannen und mein Gewicht abzugeben.

Und jetzt, sechs Monate später, plantschte unser «Babywal» voller Freude und vor allem ohne Angst in den Fluten, umringt von Hebammen, die wiederum andere werdende Eltern im Wasser auf die Geburt vorbereiten werden.

Schön, dass es immer mehr gibt von jenen, die auf Wasser schwören.

Anja Thomas □

## ... z.B. Belp im Kanton Bern

Wer erinnert sich noch an den Bericht in der Schweizer Hebamme (2/92) über den Gebärsaalumbau (und den Neubau) in Belp? Nun, das Spital wurde eröffnet und der Bevölkerung vorgestellt. Ich hatte Gelegenheit, das Spital und den Gebärsaal zu besichtigen, und ich war sehr beeindruckt, wie die Belper Hebammen «ihren» Gebärsaal eingerichtet haben.

Beim Eintreten fällt einem das breite Bett auf, das durch ein selbstgenähtes, halbrundes bequemes Kissen geziert wird. Wie bereits berichtet, sind die Wärmelampen über dem Bett und der Kinderbadwanne installiert. Das Mayastühlchen und der Ball stehen zur Ver-

fügung. Was mich aber erstaunt hat, ist, wie schnell die Entscheidung für einen Pool gefallen ist: denn die Wanne stand bei der Eröffnung bereits im Gebärsaal!

Was man nicht sieht, sondern spürt, ist die Geborgenheit des Raumes, der sich sehr wohltuend auf die vielen Besucher und später auf die Gebärenden auswirken wird.

Ich habe mich noch einmal mit Frau Monika Nellen zu einem Gespräch getroffen und sie über ihre Erfahrungen mit dem Pool befragt.

«Es werden nur Frauen zur Wassergeburt zugelassen, die eine komplika-

... im Spital Belp

(Mit freundlichen Genehmigung: Berner Landbote)



tionslose Schwangerschaft hatten und von denen auch eine komplikationslose Geburt zu erwarten ist.»

Frau Monika Nellen schätzt die ruhige Atmosphäre einer Wassergeburt. Sie erzählt mir, wie wichtig die Überwachung von Mutter und Kind ist, und betont, wie die Frauen das Getragenwerden durch das Wasser geniessen und sich dadurch sehr gut entspannen können. Was mich beeindruckt, ist, wie Frau Nellen die Geburt der Kinder be-

schreibt und deren langsames Entfalten und Hochgleiten zum Atemholen über Wasser.

Für die Belper Hebammen gilt aber immer noch der Leitsatz, den Frau Nellen bereits vor einem Jahr geprägt hat: «Nicht so sehr auf die Einrichtung kommt es an, sondern auf die Einstellung der einzelnen Hebamme zur gebärenden Frau.»

Sylvia Forster □

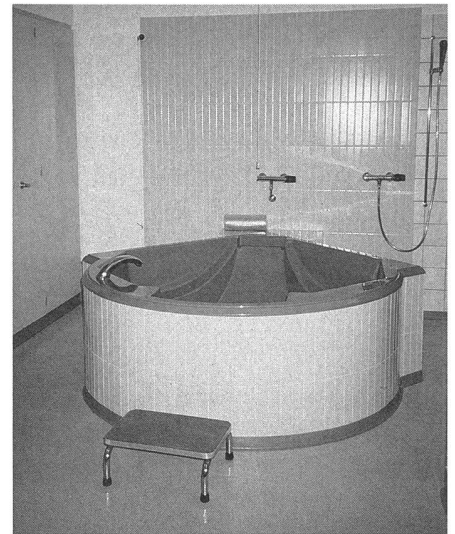
## Wassergeburten im Kantonsspital Frauenfeld

V. Geissbühler, J. Daep-Kerrison, J. Eberhard  
aus der Frauenklinik des Thurgauischen Kantonsspitals Frauenfeld  
Chefarzt PD Dr. med. J. Eberhard

Am 9. Februar 1991 wurde im Kantonsspital Frauenfeld das erste Baby im Wasser geboren. In der Folge stiessen die Wassergeburten bei schwangeren Frauen und Medien auf grosses Interesse und führten zu regen Diskussionen unter Hebammen und Ärzten/Ärztinnen. Einerseits wurde diese Geburtsart begeistert befürwortet, andererseits aber wurden Befürchtungen bezüglich Sicherheit für Mutter und Kind laut. Die Gegner der Wassergeburt bezeichneten diese schlichtweg als «sträfliche Modetorheit». Trotz dieser Sekpsis und teilweise entschiedenen Ablehnung in

verschiedenen geburtshilflich engagierten Kreisen, konnten wir in den letzten zwei Jahren viele und sehr gute Erfahrungen mit Wassergeburten sammeln. Bisher haben im Kantonsspital Frauenfeld über 350 Frauen im Wasser entbunden, einige bereits mehrmals. Der Anteil der Wassergeburten an den Spontangeburt im Kantonsspital Frauenfeld stieg von 8% 1991 auf 19% 1992. Der Trend ist immer noch steigend.

Die Wassergeburt ist eine von vielen Gebärmöglichkeiten (Bett, Maistuhl



Badewanne

etc), welche wir anbieten. Im Wasser gebären Frauen, die dies wünschen und sofern die Sicherheit für Mutter und Kind gewährleistet ist. Beckenendlagen und Zwillinge entbinden wir nicht im Wasser. Für Wassergeburten ist keine spezielle Vorbereitung notwendig.

Was sind die Vorteile, was eventuelle Nachteile der Wassergeburt? Wieso sollen diese Geburten gefährlich sein? Wie geht man praktisch vor bei einer Geburt im Wasser? All diese Fragen sollen im folgenden ausführlich beantwortet werden.

### Vorteile

Wasser, insbesondere ein warmes Bad, wirkt sehr entspannend, lindert die Schmerzen und führt zu Wohlbefinden, womit auch der Teufelskreis von Angst, Verspannung und Schmerz durchbrochen wird. Die Möglichkeit zu entspannenden und schmerzlindernden Bädern (Rückenschmerzen, Beinkrämpfen) in der Eröffnungsperiode als Alternative zu Analgetika und Periduralanästhesie werden bei uns rege benutzt. Das heisst aber noch nicht, dass die Frau im Wasser gebären will oder wird. Abwechslung und Bewegung unter der Geburt, d.h. neben dem Bad auch das Herumgehen, Sitzen auf dem Ball oder einfach mal Liegen, sind sehr wichtig und gestalten den Geburtsverlauf kurzweiliger.

Neben der Entspannung und Schmerzerleichterung oder -linderung führt die Gewebeauflockerung dazu, dass im

Mutter (2. von links) mit erstem Wasserbaby

